

# CHECKLISTE BESCHÄFTIGTEN- UND KUND\*INNENDATENSCHUTZ

- » Erheben Sie nur die Daten, die Sie wirklich brauchen – sowohl von Ihren Beschäftigten wie von Ihren Kund\*innen.
- » Holen Sie sich die ausdrückliche Einwilligung zur Datenverarbeitung von Ihren Kunden\*innen ein. Eine solche Einwilligung muss dabei grundsätzlich eindeutig als solche erkennbar sein und neben dem Hinweis auf den jeweiligen Verwendungszweck auch die Rechte der bzw. des Betroffenen auf Auskunft, Löschung und Widerspruch aufführen. Muster gibt es z. B. hier zum Download:  
[www.datenschutz.org/einwilligungserklaerung](http://www.datenschutz.org/einwilligungserklaerung)
- » Erklären Sie Ihren Beschäftigten, welche Daten Sie über diese speichern und zu welchem Zweck.
- » Sorgen Sie mit Schulungen oder Informationen für einen ausreichenden Kenntnisstand bei Ihren Mitarbeiter\*innen im Bereich Datenschutz.
- » Formulieren Sie mit Ihren Mitarbeiter\*innen eine Richtlinie für den Umgang mit dem Kund\*innen-Datenschutz, die leicht verständlich ist und die auch befolgt wird.
- » Beachten Sie, dass Sie eine/n Datenschutzbeauftragte\*n bestellen müssen, sobald mindestens zehn Personen mit der Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind (DSGVO).

# PROJEKTPARTNER



[www.kolegeprojekt.de](http://www.kolegeprojekt.de)

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt KoLeGE wird im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ (Förderkennzeichen 02L15A010) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor\*innen.



Zusammen  
Zukunft.  
Gestalten.

# PROJEKTBE SCHREIBUNG



INTERAGIEREN • KOORDINIEREN • LERNEN

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der ambulanten Pflege

Die ambulante Pflege vollzieht derzeit eine umfassende Digitalisierung ihrer Arbeits- und Kommunikationsprozesse. Diese besteht schwerpunktmäßig aus dem Einsatz von PC und Netzwerktechnik in den Pflegezentralen, umfasst zunehmend aber auch sog. »digitale Tourenbegleiter«. Das sind mit spezieller Software ausgestattete Tablets oder Smartphones, die auf den Touren der Pflegekräfte mit den Pflegezentralen verbunden sind und zu verschiedenen Zwecken eingesetzt werden. Der gängige Einsatz der Geräte und Software ist bisher stark auf die Unternehmensanforderungen zum Beispiel einer effizienten Pflegeorganisation [v. a. Tourenplanung, Leistungsdokumentation] ausgerichtet. Die Ansprüche der Pflegekräfte an gute Arbeitsqualität werden oft noch zu wenig berücksichtigt. Das kann zu Akzeptanzproblemen führen, obwohl der Einsatz digitaler Medien in der ambulanten Pflege viele Möglichkeiten bietet, die Arbeit für Pflegekräfte zu erleichtern.

## Projektziele: Gute Arbeitsqualität und Arbeitsorganisation miteinander verbinden

Das Verbundprojekt KoLeGE strebt an, die Potenziale zu heben, die in der Digitalisierung der ambulanten Pflege liegen. Die Einführung digitaler Tourenbegleiter wird beteiligungsorientiert als eine soziale Innovation gestaltet, in der Effizienz und gute Arbeitsqualität miteinander verbunden werden. Im Zentrum stehen dabei das digital gestützte Kommunizieren, Informieren und Lernen

## Praxisorientierte Arbeitsforschung.

Das Projekt verortet sich in der praxisorientierten Arbeitsforschung, in der Praxis, Wissenschaft und weitere Entwicklungspartner eng kooperieren und voneinander lernen. In jedem Arbeitsschritt werden die unterschiedlichen Belange aller Beteiligten in der Praxis möglichst umfassend berücksichtigt. Denn digitale Technik wird nur dann angenommen werden, wenn sie alle Beteiligten in der Praxis als Gewinn einschätzen, gerne nutzen wollen und gut nutzen können. Im Vordergrund steht dabei nicht die technische Machbarkeit, sondern die Nutzbarkeit der Technik für die Praxis und damit die Frage: wie kann Technik der Praxis helfen?